

In dieser Ausgabe

FORTBILDUNG

Früherkennung und neue
Therapiestrategien senken
Sterblichkeit S. 1

KLINIK INTERN

Interdisziplinäres Brust-
zentrum am Universitäts-
klinikum Mannheim
gegründet S. 7

PERSONALIA

Verdienste um die Behand-
lung krebskranker
Patienten S. 9

INFORMIERT

Thalidomid – eine wechselvolle
Geschichte S. 9

IM INTERVIEW

Fragen an den Verwaltungs-
direktor des Klinikums Mannheim,
Clemens Flock S. 12

FORSCHUNG

Minimal invasive Wirbelkörperplastik
(Kyphoplastie) und Genexpressions-
muster bei schmerzhafter tumor-
assoziierter und primärer
Osteoporose S. 14

VORGESTELLT

Beitrag für verbesserte Therapie- und
Heilungschancen S. 16

Früherkennung und neue Therapiestrategien senken Sterblichkeit

Fortbildungsveranstaltung des Tumorzentrums Heidelberg/Mannheim zum Mammakarzinom

Der große Hörsaal der Kopfklinik des Heidelberger Universitätsklinikums war bis auf den letzten Platz besetzt. Wer keinen Sitzplatz fand, harpte stehend oder auf den Stufen aus. Mehr als 500 Ärztinnen, Ärzte und andere interessierte Besucher

nahmen teil an der Fortbildungsveranstaltung "Mammakarzinom – Aktueller Stand in Diagnostik, Therapie und Nachsorge", zu der das Tumorzentrum Heidelberg/Mannheim am 1. Februar nach Heidelberg eingeladen hatte.

Die Vorträge aller Referenten machten deutlich: Brustkrebs ist keine einheitliche Erkrankung, seine Diagnostik und Behandlung wird zunehmend an die individuellen Bedingungen der einzelnen Patientin angepasst. Denn immer mehr Faktoren werden bekannt, die den Verlauf der Erkrankung bestimmen. So kann anhand neuer biologischer Tumorfaktoren besser entschieden werden, ob eine Chemotherapie nach der Entfernung des Tumors erforderlich ist. Dies berichtete Dr. Andreas Schneeweiss, Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik Heidelberg.

In Deutschland erkranken jedes Jahr ca. 48.000 Frauen an einem bösartigen Krebs der Brustdrüse; etwa 16.000 sterben innerhalb von fünf Jahren. Diese im Vergleich zu anderen europäischen Staaten erhöhte Sterblichkeit könnte nach Meinung von Experten um 50 Prozent gesenkt werden: Etwa 35 Prozent könnte eine verbesserte Früherkennung beitragen, weitere 15 Prozent ließen sich durch eine optimierte Behandlung erreichen.



Wannemacher

Schneeweiss

Die beiden Organisatoren der Fortbildungsveranstaltung Prof. Dr. Dr. Michael Wannemacher, Vorsitzender der Tumorzentrums Heidelberg/Mannheim und Dr. Andreas Schneeweiss, amtierender Vorsitzender des Onkologischen Arbeitskreises Heidelberg, moderieren den ersten Programmblock.

25. A
6375